



„Die Idee ist gut - die Richtung stimmt nicht!“

Zeichnung: Reiner Schwalme

der WPO-Sekretäre ausgewertet und beantwortet. • Zustimmung findet nicht zuletzt auch die unbürokratische operative Klärung von schnell zu erledigenden Vorschlägen und Hinweise durch eine kurze telefonische Information oder eine entsprechende Rückfrage seitens der Kreisleitung.

Diese intensive Arbeit mit den Hinweisen der Grundorganisationen hat bewirkt, daß die Parteileitungen in zunehmendem Maße lernen, Verantwortungsbewußt zu unterscheiden, welche Dinge sie in eigener Regie lösen können und welche durch die Mithilfe der Kreisleitung geklärt werden müssen. Dabei gelingt es ihnen immer besser, die Anliegen klar und konkret zu fassen und somit die Beantwortung zu erleichtern. Unsere Genossen informieren uns über ihre Probleme, weil sie sicher sind, daß sie von uns in jedem Falle eine Antwort bekommen. Viele Hinweise werden in mündlicher Form an Mitarbeiter der Kreisleitung gegeben. Diese auch als solche zu werten und systematisch zu erfassen,

mußte sich erst in unserem Apparat durchsetzen. Jetzt hat es sich eingebürgert, daß jeder politische Mitarbeiter diese Hinweise im Wochenbericht, in Aktennotizen, in Protokollen über durchgeführte Seminare zur Anleitung der Parteisekretäre dem Mitarbeiter für Parteinformation der Kreisleitung zur Kenntnis gibt. Dann wird damit ebenso wie mit den Hinweisen aus den Monatsberichten verfahren. Unsere bisherigen Erfahrungen besagen, daß diese Arbeit der sorgsamten Erfassung, Prüfung, Beantwortung und Verwirklichung der Vorschläge, Hinweise und Kritiken von Kommunisten oder parteilosen Bürgern zwar sehr umfangreich und oftmals auch recht zeitaufwendig ist, aber letztlich zur weiteren Festigung des Vertrauensverhältnisses zwischen Partei und Werktätigen beiträgt und sich als eine wichtige Methode zur weiteren Qualifizierung massenverbundener Parteiarbeit bewährt hat.

Klaus Schwarze

2. Sekretär der Kreisleitung Oranienburg der SED

Leserbrief

legung legen die Genossen Abgeordneten Rechenschaft über den Erfüllungsstand ihrer Verpflichtungen ab. Des weiteren beinhaltet die Konzeption unter anderem die Gewinnung von zusätzlichen Arbeitskräften aus anderen Betrieben und Einrichtungen, die Absicherung der Versorgung der Genossenschaftsbauern, die Betreuung der Kinder in den Kindereinrichtungen und die Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens in der Gemeinde. In den Ratssitzungen legen die Genossen Ratsmitglieder dar, wie nach den Festlegungen der Konzeption gearbeitet wird. Sie beraten Hinweise und Probleme der Genossenschaftsbauern

und geben gleichzeitig dem LPG-Vorsitzenden die Möglichkeit, über den Ablauf der Arbeiten und sich dabei ergebende Probleme zu berichten. Daraus werden Schlußfolgerungen für die weitere operative Arbeit des Rates abgeleitet.

Die Genossen und mit ihnen die Abgeordneten gehen in ihrer Arbeit davon aus, daß die Hackfruchternte ein wichtiges ökonomisches und politisches Anliegen des ganzen Dorfes ist. Dazu wird das persönliche Gespräch mit jedem Bürger geführt: mit der Verkäuferin, die bis zum Ladenschluß ausreichend Waren des täglichen Bedarfs bereithält, mit der Kindergärtne-

rin und der Horterzieherin, die die Betreuung der Kinder übernehmen, den Lehrern, die mit den Schülern auf das Feld gehen, dem Schlosser des Kreisbetriebes für Landtechnik oder mit Angehörigen des Getränkekombinates, die zeitweilig die Erntetechnik fahren.

In Altenhof konnten diese Fragen mit den Bürgern geklärt werden. Wenn unsere LPG (P) die Kartoffeln bis zum 35. Jahrestag der DDR bergen konnte, dann haben die Genossen Volksvertreter daran ihren Anteil.

Eilfriede Pöggel

Bürgermeister
der Gemeinde Altenhof, Kreis Röbel